

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

#### Teilautograph

A Autograph Johann Sebastian Bachs sowie Abschrift Anna Magdalena Bachs im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, wohl 1722–24, S. 1–39 in einer nur fragmentarisch erhaltenen Sammelhandschrift. Enthält BWV 812–816 (davon BWV 812–814 unvollständig); nur Menuet von BWV 813 in der Hand Anna Magdalena Bachs. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 224.

Abschriften aus dem Umkreis Johann Sebastian Bachs

AB<sub>Al</sub> Abschrift von Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59. Enthält BWV 812–817 (BWV 813 ohne Menuet II). Washington, Library of Congress, Signatur ML 96. B. 186.

AB<sub>AMB</sub> Abschrift von Anna Magdalena Bach im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, um 1725, S. 86–100. Enthält BWV 812 und 813 (unvollständig, nur Allemande, Courante und Sarabande bis T 18). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 225.

AB<sub>Ce</sub> Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, BWV 812–817, vermutlich 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1221.

AB<sub>Ka</sub> Abschrift von Bernhard Christian Kayser, zwischen ca. 1720 und 1730 mit mehreren Überarbeitungsstadien, zum Teil mittels Überklebungen, BWV 812–815

(und BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 418.

AB<sub>V<sub>o</sub></sub> Abschrift von Johann Caspar Vogler, um 1725, BWV 812, 813, 815–817 (Reihenfolge: BWV 812, 813, 816, 815, 817) und 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 420.

Weitere Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

AB<sub>Un2</sub> Abschrift von zwei unbekanntem Schreibern, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Berlin, Universität der Künste, Signatur 6138<sup>15a</sup>.

### Zur Edition

Da Bach die Französischen Suiten revidiert hat, ist in unserer Edition die spätere Fassung wiedergegeben. Hauptquelle sind generell die von Anna Magdalena Bach notierte Quelle AB<sub>AMB</sub>, die gleichwohl eine Reihe von Notenfehlern und Versehen enthält, sowie die mit ihr meist übereinstimmende, aber weitgehend fehlerfreie Quelle AB<sub>V<sub>o</sub></sub>. Da beide Quellen jedoch nicht alle Suiten überliefern, wurden bei der Auswahl der Haupt- und Nebenquellen Differenzierungen vorgenommen, die in den *Einzelbemerkungen* gesondert aufgeführt sind.

Grundlage unserer Edition sind die Lesarten der jeweiligen Hauptquellen. Wo sich die Hauptquellen widersprechen, ist dies in den *Einzelbemerkungen* (siehe den ausführlichen Bemerkungsteil zum Band HN 593, www.henle.com), in seltenen Fällen als Fußnote im Notentext vermerkt, sofern nicht offensichtliche Fehler vorliegen. Wo es plausible Alternativen gibt, werden auch abweichende Lesarten der Nebenquellen in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. Sind sie in den Notentext übernommen, geschieht dies ungeklammert, aber mit Hinweis in den *Einzelbemerkungen*.

Die Abschriften überliefern in unterschiedlichem Ausmaß Verzierungen. In der vorliegenden Edition wurden Verzierungen aus den Hauptquellen ungeklammert übernommen (dabei wird in der Regel nicht aufgeschlüsselt, ob die Verzierung aus nur einer oder aber mehreren Hauptquellen stammt). Verzierungen aus den Nebenquellen (vor allem AB<sub>Ce</sub> und AB<sub>Ka</sub>) stehen in eckigen Klammern.




### Einzelbemerkungen

Hauptquellen: AB<sub>AMB</sub>, AB<sub>V<sub>o</sub></sub>.

Nebenquellen: AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub>, AB<sub>Un2</sub>.

### Allemande

Die Verzierungen in [ ] stammen allein aus AB<sub>Ce</sub> (T 10 o, 15 o, 17 f. o) und allein aus AB<sub>Ka</sub> (T 1 o, 2 f. u, 11 o). Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB<sub>Un2</sub> überliefert.

4 o:   $a^1-b^1$  auf Zz 4 gemäß AB<sub>V<sub>o</sub></sub>, AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub> sowie Frühfassung; in AB<sub>AMB</sub>   $a^1-b^1-a^1$ , in AB<sub>Un2</sub>   $a^1-b^1-a^1$ .

### Courante

Die Verzierungen in [ ] stammen überwiegend allein aus AB<sub>Ce</sub> (T 1 o, 3 o, 5 f. o, 8 f. o, 12–15, 18 o, 20 o, 23 o) und allein aus AB<sub>Ka</sub> (T 2, 10, 17 o); aus AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub> stammt ♯ in T 8 o sowie C in T 15 o. Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB<sub>Un2</sub> überliefert.

4 o: Drittletzte Note unklar, ob  $c^2$  oder  $cis^2$  gemeint. In keiner Quelle ♯, in Frühfassung und weiteren Quellen vor der Note meist ausdrücklich Wiederholung des ♯ (so auch AB<sub>Un2</sub>, vielleicht als Nachtrag), ohne Vorzeichen in AB<sub>AMB</sub>, AB<sub>V<sub>o</sub></sub>, AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub>. Da bei Bach ein Vorzeichen nur für die Note, vor der es steht, nicht aber für den gesamten Takt gilt, ist also in letztgenannten Quellen die Note als  $c^2$  zu lesen, was wir auch für die musikalisch plausible Lesart zu *fis* im Bass halten.

### Sarabande

Die meisten Verzierungen in [ ] stammen allein aus AB<sub>Ce</sub> (teilweise vielleicht nachgetragen) mit Ausnahme von ♯ in

T 12 o,  $\omega$  in T 14 f. o,  $\mathbf{C}$  in T 16 o (diese werden zusätzlich auch von AB<sub>Ka</sub> überliefert). Allein aus AB<sub>Ka</sub> stammen  $\mathbf{C}$  in T 10, 13 u und  $\omega$  in T 19 o.

### Menuet I




Die Verzierungen in [ ] stammen aus AB<sub>Ka</sub> (T 9 o, 11 u, 15 u) sowie AB<sub>Ce</sub> (T 2 o, 8<sup>a</sup> o). Darüber hinaus werden von AB<sub>Un2</sub> eine Reihe von Verzierungen überliefert, vor allem  $\omega$  (z. B. T 1 o 2. untere Note und 5. obere Note, T 7 u 2. obere Note).

### Menuet II

Die Verzierungen in [ ] stammen aus AB<sub>Ce</sub> und AB<sub>Un2</sub> (T 1 o, 5 o), AB<sub>Ka</sub> (T 13 o), AB<sub>Ce</sub> (T 9 o); in T 17–22 fehlen die meisten Verzierungen in AB<sub>AMB</sub>.

### Gigue

Die Verzierungen in [ ] stammen überwiegend allein aus AB<sub>Ce</sub>; zusätzlich überliefert AB<sub>Ka</sub> die Verzierungen in T 6, 8 o (jeweils  $\mathbf{C}$  zu 1. Note), T 9 o; allein aus AB<sub>Ka</sub> stammen  $\omega$  in T 5 u und  $\mathbf{C}$  in T 7 o.

Notation des Rhythmus  gemäß Quellen. Vermutlich jeweils  gemeint. Jedoch ist auch die Ausführung als  denkbar. Für die triolische Ausführung spricht zudem die Pausensetzung in T 12, 28 o; alle Quellen notieren  $\tilde{\nu}$  statt  $\tilde{\nu}$  (nur in AB<sub>Ce</sub> in T 12 offenbar nachträgliche Korrektur von  $\tilde{\nu}$  zu  $\tilde{\nu}$ ; AB<sub>AMB</sub> notiert zudem nach der Pause drei 16tel-Noten statt 32stel-Noten).

Berlin, Frühjahr 2017

Ullrich Scheideler

## Comments

*pf u* = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

### Sources

Partial autograph

A Johann Sebastian Bach's autograph, together with material copied by Anna Magdalena Bach in the first "Notebook for Anna Magdalena Bach", probably from 1722–24, pp. 1–39 in a composite manuscript that today survives in only fragmentary form. Contents: BWV 812–816 (of which BWV 812–814 are incomplete). Only the Menuet of BWV 813 is in Anna Magdalena Bach's hand. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 224.

Copies from Bach's circle

- C<sub>Al</sub> Copy by Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59, containing BWV 812–817 (with BWV 813 lacking Menuet II). Washington, Library of Congress, shelfmark ML 96. B. 186.
- C<sub>AMB</sub> Copy by Anna Magdalena Bach in the second "Notebook for Anna Magdalena Bach", ca. 1725, pp. 86–100, containing BWV 812 and 813 (the latter incomplete, consisting of just the Allemande, Courante and M 1–18 of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 225.
- C<sub>Ce</sub> Copy by Heinrich Nicolaus Gerber of BWV 812–817, probably from 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1221.
- C<sub>Ka</sub> Copy by Bernhard Christian Kayser, made between ca. 1720 and 1730 and revised on several

occasions, partly using paste-overs. Contains BWV 812–815 (and BWV 818, 819/819a).

Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 418.

C<sub>Vo</sub> Copy by Johann Caspar Vogler, ca. 1725, containing BWV 812, 813, 815–817 (in the order BWV 812, 813, 816, 815, 817) and 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 420.

A further copy from the 18<sup>th</sup> century

C<sub>Un2</sub> Copy by two unknown scribes, probably mid-18<sup>th</sup> century, containing BWV 812–817. Lacks title page. Berlin, Universität der Künste, shelfmark 6138<sup>15a</sup>.

### About this edition

Since Bach himself revised the French Suites, our edition reproduces the text of the later version. The primary sources are, in general, C<sub>AMB</sub>, which was notated by Anna Magdalena Bach but nevertheless contains a series of notational errors and oversights; and source C<sub>Vo</sub>, which mostly agrees with C<sub>AMB</sub> but is largely error-free. Since, however, neither source has all the Suites, there are differences in our choice of primary and secondary sources; these choices are listed separately in the *Individual comments*.

Our edition is based on the readings of the respective primary musical sources. Where the primary sources contradict each other, we note this in the *Individual comments* (see detailed critical commentary for the volume HN 593, www.henle.com) and in rare instances in footnotes to the musical text insofar as these differences are not obvious errors. Where they offer plausible alternatives, variant readings from the secondary sources are also reported in the *Individual comments*. Where these have been adopted in our musical text, they appear without parentheses, but are referenced in the *Individual comments*.

The copies vary in the extent to which they transmit ornaments. In this edition, ornaments adopted from the primary sources appear without parentheses (and as a rule do not differentiate whether an ornament comes from one or several primary sources). Ornaments from secondary sources (mainly  $C_{Ge}$  and  $C_{Ka}$ ) appear in square brackets.

#### Individual comments



Primary sources:  $C_{AMB}$ ,  $C_{Vo}$ .

Secondary sources:  $C_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$ ,  $C_{Un2}$ .

#### Allemande

The ornaments in [ ] are solely from  $C_{Ge}$  (M 10 u, 15 u, 17 f. u), and solely from  $C_{Ka}$  (M 1 u, 2 f. l, 11 u). Some of these ornaments are also found in  $C_{Un2}$ .

4 u:   $a^1-bb^1$  on beat 4 is from  $C_{Vo}$ ,

$C_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$  and the early version;  $C_{AMB}$  has   $a^1-bb^1-a^1$ ,  $C_{Un2}$  has   $a^1-bb^1-a^1$ .

#### Courante

The ornaments in [ ] come almost solely from  $C_{Ge}$  (M 1 u, 3 u, 5 f. u, 8 f. u, 12–15, 18 u, 20 u, 23 u), or solely from  $C_{Ka}$  (M 2, 10, 17 u); the  $\blacklozenge$  in M 8 u

comes from  $C_{Ge}$  and  $C_{Ka}$ , as does  $\mathbf{C}$  in M 15 u. Some of these ornaments are also in  $C_{Un2}$ .

4 u: It is unclear whether  $c^2$  or  $c\sharp^2$  is intended for the antepenultimate note. No source has  $\sharp$ . The early version and most other sources expressly repeat the  $\sharp$  before the note (as also in  $C_{Un2}$ , perhaps a later addition), while  $C_{AMB}$ ,  $C_{Vo}$ ,  $AB_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$  have no accidental. Since in Bach an accidental applies only to the note before which it is placed, and not to the whole measure, the note in the last-named sources should be read as a  $c^2$ , which we also regard as the most musically plausible reading against the  $f\sharp$  in the bass.

#### Sarabande

Most of the ornaments in [ ] come solely from  $C_{Ge}$  (with some of these perhaps added only later) except for  $\blacklozenge$  in M 12 u,  $\omega$  in M 14 f. u,  $\mathbf{C}$  in M 16 u (these are also transmitted in  $C_{Ka}$ ).  $C_{Ka}$  is the only source of  $\mathbf{C}$  in M 10, 13 l and  $\blacklozenge$  in M 19 u.

#### Menuet I

The ornaments in [ ] come from  $C_{Ka}$  (M 9 u, 11 l, 15 l) and  $C_{Ge}$  (M 2 u, 8<sup>a</sup> u). In addition  $C_{Un2}$  presents a series of




ornaments, primarily  $\blacklozenge$  (e. g. at M 1 u, 2<sup>nd</sup> lower note and 5<sup>th</sup> upper note; and M 7 l, 2<sup>nd</sup> upper note).

#### Menuet II

The ornaments in [ ] are from  $C_{Ge}$ ,  $C_{Un2}$  (M 1 u, 5 u),  $C_{Ka}$  (M 13 u) and  $C_{Ge}$  (M 9 u);  $C_{AMB}$  lacks most of the ornaments in M 17–22.

#### Gigue

The ornaments in [ ] come mostly only from  $C_{Ge}$ ;  $C_{Ka}$  also has the ornaments in M 6, 8 u (each time  $\mathbf{C}$  on 1<sup>st</sup> note) and M 9 u; only  $C_{Ka}$  has  $\blacklozenge$  in M 5 l and  $\mathbf{C}$  in M 7 u.

Notation of the rhythm  is from the sources. Probably  is intended each time, but playing it as  is also conceivable. Playing triplets is also suggested by the placing of rests in M 12, 28 u; all sources give  $\text{trill}$  instead of  $\text{trill}$  (only  $C_{Ge}$  in M 12 obviously has a later correction from  $\text{trill}$  to  $\text{trill}$ ;  $C_{AMB}$  furthermore notates three 16<sup>th</sup> notes after the rest instead of 32<sup>nd</sup> notes).

Berlin, spring 2017  
Ullrich Scheideler